

Dr. Kiran Schmidt

# Placebo-Medizin und Biophysikalische Test- und Therapieverfahren

## Was ist Placebo-Medizin und warum hat sie so einen schlechten Ruf?

Als Placebo wird eine Substanz bezeichnet, die in Doppel-Blindstudien anstelle des zu testenden Mittels an eine Kontrollgruppe verabreicht wird und keinen Wirkstoff enthält. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass auch immer ein bestimmter Anteil der Testpersonen auf diese Placebogabe mit Symptomen reagiert. Nur wenn das zu testende Mittel einen höheren Wirkungsgrad aufweist als das Placebo, wird es als wirksam betrachtet. Umgangssprachlich und als Folge unserer gegenwärtigen Materie-Energie-Gläubigkeit wird auch alles, was Wirkungen zeigt, ohne dass Energie oder Chemie zum Einsatz kommen, als Placebo bezeichnet. Die Wirkung des Placebos wird normalerweise mit der Kraft des Glaubens erklärt, aber nicht weiter erforscht. Eine Absicht dieses Artikels ist aufzuzeigen, dass die neuen Konzepte der Informationsmedizin einen neuen Zugang zum Verständnis des Placeboeffektes erlauben, der die Wichtigkeit der Energie, den heutige biophysikalische Test- und Therapieverfahren so oft hervorheben, relativiert. Informationsmedizin, mit seinem gänzlich neuen Ansatz, hat das Potenzial, in diesem Jahrhundert nicht nur zu einer tragenden Säule der Medizin zu werden, sondern auch zur Brücke zwischen Materie und Geist.

Ohne es zu wissen oder zuzugeben, zieht die heutige Medizin immer noch sehr viel Nutzen aus dem vielerorts belächelten Placeboeffekt: Der Arzt in Weiß mit dem Stethoskop um den Hals ist beispielsweise ein letztes Überbleibsel einer alten Heiler-Tradition, die auf die Placebowirkung vertraute.

Aber nicht nur die konventionelle moderne Medizin profitiert von Placeboeffekten, sondern natürlich auch die Complementärmedizin, die Religion, die Werbung, die Mode und jeder andere zwischenmenschliche Bereich. In fast allen Fällen sind Placebo-Gaben, Placebo-Handlungen, Placebo-Insignien das Ergebnis von vielen Jahren oder sogar Jahrhunderten der Tradition und werden in der Regel selbst von den Anwendern der Placebos nicht mehr als solche erkannt.

Als „eine Frage des Glaubens“ abgestempelt, wird der Placeboeffekt von der konventionellen Medizin als nicht untersuchungswürdig betrachtet oder man fühlt sich dafür einfach nicht zuständig. Auf der alternativmedizinischen



Abb. 1

Seite wird er vielerorts einfach mit Pseudo-Physik untermauert. Man spricht meistens von Energie- oder Quanteneffekten. Da Einstein uns ja gezeigt hat, dass „Alles Energie ist“, kann man daher auch nicht fehl gehen, wenn man das, was man mit anderen Mitteln nicht begründen kann, mit einer unsichtbaren, noch unbekanntem Energieform erklärt. Weiter untersucht wird der Placeboeffekt auch in der complementärmedizinischen Szene nicht.

**Mein Anliegen ist es, an dieser Stelle zu unterstreichen, dass der Placeboeffekt durchaus etwas ist, das einer systematischen Untersuchung würdig und auch zugänglich ist.**

Zuallererst will ich die als schon fast zwangsläufig hingenommene Annahme, dass der Placeboeffekt grundsätzlich auf Glauben basiert, in Frage stellen, und zwar durch die folgenden zwei wichtigen Beobachtungen:

1. Vielfach wurde schon beobachtet, dass der Placeboeffekt auch bei Tieren auftritt (McMillan, FD. The Placebo Effect in Animals. J Am Vet Med Assoc 1999; 215(7):992-9)
2. Bei vielen Therapiemethoden, bei denen der Placeboeffekt entweder ganz oder zumindest teilweise für deren Erfolg verantwortlich gemacht wird, gilt folgender Sachverhalt: Das richtige Mittel wird nicht bei der ersten Konsultation gefunden, und eine Heilung tritt erst nach einigen Fehlver-

suchen ein. Wenn der Erfolg jedoch auf einem Glaubenseffekt beruhen sollte, würde man hingegen annehmen, dass dieser bei der ersten Konsultation am höchsten ist und nicht erst nach mehreren Misserfolgen.

Um nun von der allzu gedankenlos akzeptierten Glaubenshypothese abzukommen, möchte ich vorschlagen, zuerst die Phänomene, die nicht mit Materie oder Energie erklärt werden können, in zwei Kategorien zu unterscheiden, wobei die einen der Information und die anderen dem Bewusstsein zugeordnet werden.

**Daraus ergibt sich die Frage: Was ist Information, was ist Bewusstsein und wie verhalten sich beide zueinander?**

Bewusstsein hat verschiedenste Definitionen. Wir alle nehmen Bewusstsein als die höchste oder ursprünglichste Funktion des Lebens an. Der Ursprung hat viele Namen: Gott, Tao, Geist, Einheit, Selbst, Urquelle. Wenn wir „Einheit“ wörtlich nehmen, verstehen wir, was über das Tao schon immer gesagt wurde: „Das Tao, dem ein Name gegeben wird, ist nicht mehr das Tao“. Daraus ergibt sich, dass wir meistens das Wort Bewusstsein nicht in diesem Sinne benutzen, wenn wir beispielsweise sagen: „Mir war bewusst, dass ich den Bus verpassen würde.“

**Bewusstsein ist der Bereich, der nicht mehr durch Information begrifflich ist.**

Information hingegen ist der Bereich von Dualität, mehr sogar: von „Vielheit“, von all den Konzepten, die wir in Worte gefasst haben, sowohl von Dingen als auch von deren Attributen und Interaktionen.

Demnach gibt es einen auf Information basierenden Glauben und einen auf Bewusstsein basierenden Glauben. Über den letzteren können wir keine Aussage treffen, weil Bewusstsein keine linguistische Unterteilung zulässt, ohne dass dabei sein Sinn verloren geht; daher wollen wir uns im Folgenden auf den Glauben im Informationsbereich und seine Bezüge im Gesundheitswesen beschränken.

Dem Glauben des 20. Jahrhunderts gemäß ist Information nur ein Modulationszustand von



### Dr. Kiran Schmidt

Nach Physikstudium und Gründung einer Firma für optische Messtechnik Studium und Praxis der Homöopathie in Indien. Umzug nach Kalifornien und amerikanische Staatsbürgerschaft, Gründer der Inergetix Inc. für Informations- und Energetische Medizin, vom derzeitigen Papst in den Ritterstand gehoben für Verdienste im Gesundheitswesen. Während der letzten drei Jahre Seminare in mehr als 50 Ländern mitzeitigem Wohnsitz in Sao Paulo Brasilien.

#### Kontakt:

P.O.Box 783, Oregon House  
CA-95962, USA

Energie oder Materie und unseres Gehirns. Information als solche existiert nicht unabhängig davon; in Folge dessen hatte die Wissenschaft bisher keine Veranlassung gesehen, Information als solche eigenständig und unabhängig von Energie zu erforschen und Maßeinheiten dafür zu entwickeln.

Seit undenklichen Zeiten gab und gibt es jedoch noch ein anderes Konzept, das unter vielfältigsten Bezeichnungen wie beispielsweise Morphisches Feld, Radionisches Feld, Quantum field, Intrinsic data field, Nicht-linearer Raum, Null-Energie-Feld, Vakuum-Feld bekannt ist – ich will es hier Informationsmatrix nennen. Plato nannte dieses Konzept „Die Welt der Ideen“ und die Inder noch viel früher „Akasha Chronik“. Heute meinen einige, dass es der Bedeutung dienlich wäre, wenn sie noch weitere Namen wie Sub-space oder Meta-space hinzu erfinden. Was trotz der Vielfalt allen Bezeichnungen gemein ist, ist das Verständnis, dass die Welt der Materie und der Energie nicht alles ist und dass die Welt der Information sogar fundamentaler ist als das Ur-Quant, das jetzt in Cern mit dem Hadronenbeschleuniger gejagt wird. Dieses hat voraussichtlich eine Lebensdauer von einer Trillionstel Sekunde und kann nur mit einer der teuersten Maschinen, die je von Menschen gebaut wurden, registriert werden. Trotzdem macht man sich die Mühe, es zu suchen. Bei der Erforschung der Information hingegen ist man leider bisher noch zurückhaltend.

**Information hat immer noch nicht die Position im Weltverständnis, wie ihn Materie oder Energie besitzen.**

Dabei ist Information das, was jedem Menschen im Alltag näher ist als das tägliche Brot. Ich habe in Indien Bettler gesehen, die außer einem Lendenschurz tatsächlich nur ein Handy ihr Eigen nannten. Wir alle wissen, wie sehr Information unser tägliches Leben bestimmt, aber wenige von uns haben je Information als etwas Eigenständiges betrachtet, das vielleicht sogar unser Leben kontrolliert. Dies war zwar schon immer so, aber ich meine, dass unser jetziges Jahrhundert das Jahrhundert der

Information sein wird – im gleichen Maße wie das letzte Jahrhundert das der Energie war.

**Was hat nun der Placeboeffekt mit dem zu tun, was in Deutschland Bio-physikalische Test und Therapieverfahren genannt wird?**

Ich vertrete den Ansatz, dass es sich dabei um das zentrale Wirkprinzip der so genannten „biophysikalischen Verfahren“ handelt und dass es irreführend ist, diese mit Adjektiven wie unbekannt, revolutionär und neuartig an den Mann (oder die Frau) zu bringen.

Wenn man etwas unter biophysikalischen Gesichtspunkten betrachtet, fällt es zwar zuerst schwer, die (im Übrigen hier nicht angebrachten) Konzepte von Raum, Zeit und Frequenz hinter sich zu lassen, dennoch verdienen diese neuen Beobachtungen genauso wie die Behauptung, dass es sich bei dem Placeboeffekt um eine Glaubensfrage handelt, eine Revision und einen neuen Ansatz.

**Information ist keine neue Energie, da sie weder dem Energieerhaltungssatz noch den anderen Definitionen von Energie folgt.**

Sie ist nicht nur ein Modulationszustand von Energie, sie unterliegt ihren eigenen Gesetzen. Davon vielleicht ein anderes Mal mehr. Mir geht es hier vielmehr darum, dass wir beginnen, den Placeboeffekt als Informationseffekt wahrzunehmen und auch erkennen, dass der zentrale Wirkmechanismus der jetzt als bio-physikalisch bezeichneten Verfahren nicht physikalisch ist, d. h. nicht mit den Gesetzen, mit denen wir Energie definieren, in Einklang gebracht werden kann.

**Die Philosophie, die hinter diesen Heilungsmethoden steht, muss wieder in ihrem eigenen Geist ausgedrückt werden und darf nicht weiter in den Theorien der Physik verstrickt bleiben.**

Dann kann die holistische Medizin wieder zu unserem Weltverständnis beitragen, anstatt wie bisher nur einen halb verstandenen Abklatsch der Physik zu liefern, der von denen, die etwas von der Materie verstehen, nicht ernst genommen werden kann.

**Ich schlage vor, dass wir bei allen Therapieformen und Geräten, bei denen mit den heutigen**

**Methoden der Physik keine Energie nachweisbar ist, auch keine hypothetisch annehmen.**

Insbesondere wenn diese ganz offensichtlich den Definitionen und Gesetzen der Energie oder dem, was Energie genannt wird, widersprechen. Radionik, Reiki, Homöopathie, Fernheilung, EFT, Kinesiologie u. a. sind in diesem Sinne keine Energiemedizin – genauso wenig wie die neuesten Mikrowellen-Therapie-Geräte, die keine Mikrowellen aussenden, oder Biofeedback-Geräte, die keinerlei Vorrichtungen haben, um tatsächlich ein elektrisches Feedback zu erlauben.

Wenn wir tatsächlich anfangen zu begreifen, welche fundamentale Rolle Information in unserem Leben spielt und wie wenig sie tatsächlich nicht unserer mentalen Kontrolle unterliegt, können wir beginnen, dem Begriff Information die objektive Stellung zu geben, die andere Begriffe wie Energie, Welle, Quant oder Frequenz in unserer Vorstellungswelt schon so lange haben.

Wie viele Menschen, denken Sie, sind in den letzten Monaten durch Aktienverluste krank geworden? Und bei wie vielen davon wurde die korrekte Diagnose gestellt – nämlich ein „Aktienverlust-Folgesyndrom“? Natürlich: Bei keinem! Im konventionellen System wird dem einen ein Magengeschwür bescheinigt, dem anderen Herzrhythmusstörungen. Die alternativmedizinischen Therapeuten, die ein bio-physikalisches, nicht-lineares, Quanten-Test- und Therapiesystem haben, geben falschen Frequenzen die Schuld. Die Allopathen verschreiben dann ein entsprechendes Medikament, die Alternativmediziner eine Dosis der Frequenzen, die angeblich fehlen. Sie sehen, wie sich die verschiedenen Welten doch gleichen!

**Es gibt keine Frequenz, die gegen Eifersucht hilft oder die die Angst vor dem Arbeitsplatzverlust mindert, aber es gibt Information, die das kann.**

Information ist wesentlich komplexer, ursprünglicher (am Anfang war das Wort) und wichtiger für unser Leben als jede Energie, und diesen Stellenwert muss sie zurück erhalten. Sie lesen diesen Artikel doch auch nicht, weil Sie sich erhoffen, daraus Energien oder bestimmte Frequenzen zu ziehen.

Trotzdem nimmt Energie natürlich einen großen Platz in unserem Leben ein, nicht nur in der Technik, sondern auch in der Medizin, da sie Formen annehmen kann, die unser Innenleben und damit unsere Gesundheit bestimmen. Dies sind nicht nur elektrische Frequenzen, sondern auch – sogar bedeutender – Licht, Farbe und Musik.

Die Therapie mit Einzelfrequenzen verhält sich unseren Erfahrungen nach, verglichen mit

dem, was heute schon möglich ist, wie die Morse-Telegrafie zur UMTS-Breitband-Kommunikation. Ich glaube, dass man sich in einigen Jahren darüber wundern wird, warum man sich Ende des 20. Jahrhunderts teilweise immer noch mit dem Konzept / der Anwendung von Einzelfrequenzen oder abgespeicherten Frequenzspektren zufrieden gegeben hat.

### Energie ist wichtig als Träger von Information, wenn auch nicht in jedem Fall notwendig.

Welche Energieform, ob Elektrizität, Magnetismus, Schall oder Licht, für die Therapie besser geeignet sein mag, ist so individuell verschieden wie die Frage, welches Briefpapier den besseren Eindruck beim Empfänger der Botschaft erwecken wird. Eines aber ist sicher: Ein leeres Blatt (Energie ohne Information) wird nur in den seltensten Fällen große Veränderungen auslösen.

Licht ist die feinste aller Energieformen und daher wahrscheinlich dem Informationsbereich mehr nahestehend, was sich auch darin zeigt, dass die höchste Kommunikationsdichte mit Licht erzielt wird. Dies zeigt z. B. die Nachrichten- / Telekommunikation, wo mit Licht und Glasfasern das Tausendfache von elektrischen Übertragungsraten erzielt wird. Daher arbeiten wir mit der Anwendung von rotem und infrarotem Licht (LED) und haben sehr gute Erfolge bei den verschiedensten Krankheiten. Was aber wichtig ist und eine logische Folge des bisher Gesagten, dass wir die Energie mit patientenspezifischer Information bestücken. Wir modulieren die Energie nicht nur mit individuellen Frequenzen, sondern mit Bildern, Mitteilungen, Symbolen und Mustern. Genauso wie Sie nichts damit anfangen könnten, wenn Ihnen jemand nur einen einzigen Ton als Antwort auf eine Frage pfeifen würde, so sollte es selbstverständlich sein, dass dies auch für unseren Körper nicht ausreichend ist, um Nachrichten zu übertragen. Wir wussten schon immer, dass unser Körper auf Musik und Bilder besser reagiert als auf das Schrillen einer Signalpfeife, wie sie die meisten Frequenztherapeuten bildlich gesprochen immer noch benutzen. Dieses Wissen ist in die moderne Informationsmedizin eingeflossen und zeigt in seiner technischen Umsetzung hervorragende Ergebnisse.

Unsere Erfahrungen in diesem Bereich legen nahe, nicht Energie als den Träger von Heilungsinformation zu betrachten, sondern umgekehrt die Information als den Träger von Energie zu sehen. Für uns ist Information erfahrungsbedingt wichtiger und ausschlaggebender für den Heilungserfolg als die Art oder Frequenz der verwendeten Energie. Diese so einfach klingende Aussage ist tatsächlich eine Umkehrung unseres heute gängigen Welt- und Heilungsverständnisses.

## Fazit

Eine Absicht dieses Artikels war, aufzuzeigen, dass heutige biophysikalische Test- und Therapieverfahren ein erster Versuch sind, den Placeboeffekt zu verstärken. Dieser Versuch wird aber dadurch beschränkt, dass der Wirkanteil meistens entweder mit den Konzepten der etablierten Physik erklärt wird oder mit fiktiven neuen Energieformen, denen aber jede Messbarkeit fehlt. Auf der anderen Seite werden die eindeutigen Erfolge als Glaubens- oder Placeboeffekte abgestempelt und dann nicht weiter erforscht. Beide Lager verhindern in ihrer Weise einen neuen Zugang. Dagegen bietet die hier erörterte Informationsmedizin einen gänzlich neuen Ansatz und hat auch bereits technische Umsetzungen mit bedeutenden Erfolgen.

